

Umweltschutz: Evangelische Kirchengemeinde nimmt Zertifikat für Verbesserung ihrer Umweltleistungen entgegen / Arbeitsgruppe seit 2007 aktiv / Noch viele Pläne

„Grüner Gockel“ kräht nun auch offiziell

Von unserer Mitarbeiterin
Corinna Deiß

Der Auftrag, Gottes Schöpfung zu bewahren, gerät heutzutage leider allzu oft in Vergessenheit. Achtlos werfen wir unseren Müll auf die Straße, lassen elektrische Geräte den ganzen Tag laufen, obwohl wir sie nicht benutzen, oder nehmen das Auto, wenn wir mit dem Fahrrad mindestens genauso schnell am Ziel wären. Die evangelische Kirchengemeinde Hockenheim hat deshalb vor circa drei Jahren den Entschluss gefasst, aktiv zu werden und einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Als Anerkennung für die Bemühungen des neunköpfigen Umweltteams hat die Gemeinde gestern im Gottesdienst das Zertifikat „Grüner Gockel“ entgegengenommen.

Gerade durch das Osterfest, so Pfarrer Stefan Scholpp, solle der Mensch daran erinnert werden, dass das Leben siegt und sein Tun nicht vergebens ist. Dass auch die viele Arbeit des 2007 gebildeten Umweltteams nicht vergebens war, ist einer der besten Beweise dafür, denn wenige Menschen hätten sehr viel bewegt, indem sie Gottes Auftrag zur Wahrung der Schöpfung annahmen.

Umweltteam vorgestellt

Damit die Gemeinde besser über das Projekt informiert ist, stellten sich die neun Mitglieder des Umweltteams vor und berichteten über ihre Arbeit. Dr. Andreas Askani wurde als

Umweltbeauftragter von Uwe Heidenreich, Reiner Askani, Georgina Trützscher, Birgit Kaschta, Thomas Krebs, den beiden Pfarrern Michael Dahlinger und Stefan Scholpp, sowie den mittlerweile wieder in Ladenburg tätigen Diakon Thomas Pilz unterstützt.

Energieverbrauch ermittelt

Zunächst hatte es geheißen, Informationen einzuholen, Gebäude zu begehen und Unterlagen zu wälzen. Über ein monatliches Ablesen der Zählerstände in den sieben Gebäuden der Gemeinde konnte der tatsächliche Energieverbrauch ermittelt werden, und es wurden Möglichkeiten geprüft, wie zum Beispiel die Energiebilanz des Lutherhauses verbessert werden kann.

Schließlich wurden die erarbeiteten Maßnahmen konkretisiert, Dienststanweisungen verfasst und vieles mehr. Ein unabhängiger Gutachter bestätigte im Mai vergangenen Jahres, dass alle EMAS-Richtlinien („Eco-Management and Audit Scheme“) erfüllt wurden und die Gemeinde berechtigt sei, die Auszeichnung mit dem „Grünen Gockel“ und dem EMAS-Zertifikat zu tragen.

EMAS ist ein von der Europäischen Union entwickeltes System, mit dem Unternehmen freiwillig ihre Umweltleistungen verbessern können. In einer Umwelterklärung werden alle Informationen erfasst, die dann als Grundlage für Leitlinien und Maßnahmen genutzt werden.



Stolz auf die Auszeichnung und entschlossen, noch mehr Maßnahmen umzusetzen: Das Umweltteam der evangelischen Kirchengemeinde mit dem landeskirchlichen Beauftragten Dr. André Witthöft-Mühlmann und Auditorin Sonja Klingberg-Adler. BILD: DEISS

Im November 2008 wurden solche Leitlinien vom Kirchengemeinderat verabschiedet, seit dem 12. Mai 2009 darf der Grüne Gockel auch in Hockenheim krähen.

Isolierung als erste Maßnahme

Überreicht wurde das Zertifikat vom landeskirchlichen Beauftragten Dr. André Witthöft-Mühlmann, Sonja Klingberg-Adler hatte das Team als Auditorin begleitet. Bisher wurden eine Umwelterklärung verfasst, Leitlinien aufgestellt und als eine der ersten Maßnahmen Fenster und Tü-

ren isoliert. Mit der Zertifikatsverleihung ist also noch lange nicht Schluss. Bis zum nächsten Gutachten steht noch jede Menge Arbeit an.

Ein Ziel des Umweltprogramms ist Förderung der Umweltkommunikation, in die auch die jüngeren Generationen einbezogen werden sollen. So sind zum Beispiel Umwelterziehung im Kindergarten und Thematisierung im Konfirmandenunterricht angestrebt.

Im Anschluss an den Gottesdienst waren interessierte Gemeindeglieder zu einem Empfang ins

Lutherhaus eingeladen, wo Ernst Bohrmann im Namen der Stadt Glückwünsche überbrachte.

Andreas Askani wies darauf hin, dass 15 Hektar Wald aufgeforstet werden müssten, um den Kohlenstoffdioxidverbrauch der Kirchengemeinde auszugleichen. Was mit dem Zertifikat nun auch offiziell begann, ist also „nur“ ein erster Schritt.

Aber vielleicht ein Schritt, der auch Privatpersonen und die Stadt Hockenheim dazu anregt, ihn als Vorbild zu betrachten und ebenfalls etwas zu tun.

Fanfarezug lädt

Landsknechtsball mit Musik und Tanz

Der Fanfarezug der Rennstadt feiert am Samstag, 17. April, 20 Uhr, im katholischen Gemeindezentrum St. Christophorus seinen „Landsknechtsball“. Hierzu sind die Mitglieder und Freunde eingeladen.

Im ersten Teil des Abends werden verdiente aktive und passive Mitglieder geehrt. Musikalisch umrahmt wird die Ehrung vom Fanfarezug. Im zweiten Teil sorgt das beliebte Duo „Honey“ für Musik und Tanz, dazwischen finden Darbietungen der Aktiven des Vereins statt.

Tombola statt Eintrittsgeld

Der Eintritt ist frei. Saalöffnung ist um 19 Uhr mit Loserwerb zur Teilnahme einer attraktiven Tombola. Für Speisen sowie Getränke ist gesorgt.

Schöffengericht: 30-jähriger gelernter Kfz-Mechaniker nach Amphetamin-Deal in Hockenheimer Wohnung zu Bewährungsstrafe verurteilt

Mit gestrecktem Speed „einmalig etwas verdienen“ gewollt

Von unserem Mitarbeiter
Volker Widdrat

Der Deal soll im März vergangenen Jahres in einer Hockenheimer Wohnung über die Bühne gegangen sein: Insgesamt 100 Gramm Amphetamin, so der Vorwurf der Staatsanwaltschaft, soll der Mann damals auf Kommission erstanden, mit „Edelweiß“ (Milchzucker) auf die doppelte Menge gestreckt und in Portionen zu jeweils 20 Gramm weiter veräußert haben. Deshalb musste sich der in Kasachstan geborene 30-Jährige nun vor dem Schöffengericht verantworten.

Im Alter von 13 Jahren war der gelernte Kfz-Mechaniker in die Bundesrepublik gekommen, hatte lange im Fahrzeugbau gearbeitet. Vor rund zehn Jahren war der geschiede-

ne Vater eines Sohnes, der inzwischen wieder mit seiner Ex-Frau zusammenlebt, dann heroinabhängig geworden.

Ohne die Hilfe einer Therapie sei er Jahre später wieder vom Rauschgift losgekommen, berichtete der 30-Jährige. Mit dem Verkauf des gestreckten „Speeds“ habe er „einmalig etwas verdienen wollen“, er selbst habe dabei nichts konsumiert.

Ein 23-jähriger Russe wies jegliche Anschuldigungen, an dem Rauschgiftgeschäft beteiligt gewesen zu sein, von sich. Er habe damals bei dem Angeklagten gewohnt, ihm auch Geld geliehen, mit der ganzen Sache aber nichts zu tun gehabt. Bei der Polizei habe er den 30-Jährigen schließlich nur angeschwärzt, weil dieser ihm mit den Worten „Du bist ein Verräter, im Knast warten sie

schon auf dich“ gedroht habe. Ein weiterer Zeuge räumte ein, bei dem Beschuldigten „zwei- bis dreimal jeweils 20 Gramm Pep“ gekauft zu haben. Der 41-Jährige war bereits wegen dieser Rauschgiftgeschäfte zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Eineinhalb Jahre gefordert

Amtsanwalt Walter Zimmer ging von einem Geständnis über den Kauf von 100 Gramm Speed aus. Der Angeklagte habe nicht mehr zugegeben, als man ihm habe nachweisen können, so forderte Zimmer eine Gefängnisstrafe von eineinhalb Jahren zur Bewährung sowie 200 Stunden gemeinnütziger Arbeit wegen unerlaubten Erwerbs und gewerbsmäßigen Handelstreibens mit Betäubungsmitteln.

Für die Verteidigung war „nur das übriggeblieben, was der Angeklagte selbst gesagt hat“. Die Zeugen seien wenig glaubwürdig gewesen, deshalb sei der Erwerb des Amphetamins als eine einzige Tat zu bestrafen. Der 30-Jährige habe keinen Gewinn machen wollen, sei nicht einschlägig vorbestraft und durch eine dreiwöchige Untersuchungshaft „mehr als beeindruckt“. Deshalb sei eine Bewährungsstrafe von maximal einem Jahr tat- und schuldangemessen.

Richterin Claudia Zimmer-Odenwälder urteilte auf 15 Monate Gefängnis und eine Geldstrafe von 1200 Euro. Zwei bis drei Taten seien nachzuweisen gewesen und mit dem Urteil auch bestraft – „obwohl es wahrscheinlich mehr gewesen ist“, so die Vorsitzende abschließend.

Geschäftsleben: Pferdelehrer, -trainer und -sportler sorgten zum ersten Geburtstag des Mega Stores von Krämer Pferdesport für interessantes Programm

Die nächste Generation „Pferdeflüsterer“ vorgestellt

Schirmmütze, braune Jacke, blaues Hemd – so kennt man ihn: Monty Roberts, den weltberühmten „Pferdeflüsterer“. Charlton Heston, Elizabeth Taylor und Queen Elizabeth II haben schon, was Pferde betrifft, auf seinen Rat gehört. Jetzt ist er auf Deutschland-Tournee, und am Freitag war er beim Jubiläum des Mega Store von Krämer Pferdesport.

Gut gelaunt schrieb Roberts unermüdlich Autogramme, schüttelte Hände und antwortete geduldig auf die vielen Fragen seiner vornehmlich weiblichen Fans. Das Wort „Pferdeflüsterer“ hört er nicht gerne, denn er lausche der Körpersprache der Pferde, und da höre er „Horsegentler“ (ein Mann, der mit den Pferden sanft umgeht) viel lieber.

Und schon sitzt die nächste, die junge Generation der „Pferdeflüsterer“ im Sattel. Wobei sie sich die meiste Zeit eher vor, neben oder hinter dem Pferd bewegen, um es durch sanfte Berührung oder Bewegung zu dem zu bringen, was es gerne tut.

Unnötiger Druck wird dabei nicht ausgeübt, denn Gewalt ist nie der richtige Weg. Die Methoden sind et-

was unterschiedlich, verfolgen jedoch das gleiche Ziel. Während Monty Roberts mit der „Join-Up-

Methode“ arbeitet, macht Peer Claßen, Tierpsychologe und „Pferdeflüsterer“ der neuen Generation, das mit „Natural Horsemanship“.

Pferde reagieren ganz ruhig

Mit dem Wallach Bolero führte er vielen Zuschauern seine Methode vor, und zusammen mit Jenny Wild und der Stute Timed leiteten die Experten zwei Pferde auf dem Reitplatz neben dem Store. Erstaunlich, wie die Pferde vollkommen ruhig auf Bewegungen ihrer Lehrer reagierten.

So auch bei Kurt Blickensdörfer. Er arbeitet nach der „Silversand Horsemanship“-Methode. Seiner Meinung nach birgt „Horsemanship“ mehr Möglichkeiten als „Join Up“.

Die hohe Kunst der Dressur wurde von Carolyne Wittenborn vorgeführt, und Maren Wittenborn zeigte ihr sportliches Können beim Springreiten. Manuela Mizera zeigte mit Joker, einem Pinto, Zirkuslektionen, und „Poet“, der Kleinste auf dem Platz – kleiner noch als ein Shetland-

Pony – zeigte mit Trainerin Chiara Hartmann Zirkuslektionen am langen Zügel und vor dem Sulky. Mit dabei waren Hündin Lucky und Kinder aus dem Publikum.

Kiki Kaltwasser stellte ihr neues Buch „Vom Problempferd zum Verlasspferd“ vor. Hochkarätige und bekannte Pferdelehrer, -trainer und -sportler, die sich dem Umgang mit einem der schönsten Geschöpfe im Tierreich verschrieben haben, hatte die Krämer Pferdesport eingeladen. An den drei Jubiläumstagen kamen viele „Pferdenarren“ auf die Außenanlagen und in den Mega Store.

Zufrieden mit Jubiläum

Das große Unternehmen ist führend in Europa. Ein Dutzend Mega Stores gibt es mittlerweile in Deutschland und Österreich. Geschäftsführer Frank Schmeckenbecher zeigte sich nach drei sonnigen, doch windigen Jubiläumstagen äußerst zufrieden und freute sich besonders über den Besuch von Monty Roberts. cla



Monty Roberts mit anderen Methoden als „Pferdeflüsterer“ auf den Fersen: Der Tierpsychologe Peer Claßen zeigte beim Krämer-Geburtstag Kostproben. BILD: CLASSEN

KURZ + BÜNDIG

Sprecher der Lokalen Agenda

Die Projektgruppensprecher der Lokalen Agenda (PROAGENDA) treffen sich am morgigen Dienstag, 19.30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal des Rathauses. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Berichte aus den einzelnen Agenda-Gruppen. Wer etwas über die Arbeit der Lokalen Agenda erfahren möchte, ist ebenfalls eingeladen. rku

Demenz-Vortrag fällt aus

Der für Mittwoch, 14. April, vorgesehene VHS-Vortrag „Demenz“ muss aus organisatorischen Gründen verlegt werden. zg

Hatha-Yoga für Frauen

Ein Hatha-Yoga-Kurs für Frauen in der Lebensmitte beginnt bei der Volkshochschule am morgigen Dienstag, 13. April, 10.30 bis 11.30 Uhr. Er dauert sechs Termine, die Kursgebühr beträgt 26 Euro. Hatha-Yoga soll zu mehr Ausgeglichenheit führen und vorbeugend und unterstützend bei Beschwerden in den Wechseljahren wirken. Anmeldung unter Telefon 06205/922649, E-Mail info@vhs-hockenheim.de. mg

Renten-Sprechstunde

Der Versichertenberater der Deutschen Rentenversicherung Bund (früher BfA), Werner Bergmeier, hält heute von 18 bis 20 Uhr in der Hardtstraße 3, gegenüber dem Hochhaus, Telefon 12105, Sprechstunde ab. Telefonische Terminabsprache ist erforderlich. Versicherungsunterlagen sind mitzubringen. Der Versichertenberater gibt Auskunft in Renten- und Versicherungsangelegenheiten. Renten- und sonstige Anträge können gestellt werden. zg

Beilagenhinweis

Einem Teil der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt von Mode Vögel, Hockenheim, Speyerer Straße 1 (im REAL-Markt), bei. (Nicht bei Postbezug.)

KURZ NOTIERT

Wir gratulieren! Heute feiert Robert Weimer, Bürgermeister-Zahn-Straße 31, seinen 99. Geburtstag, Peter Dworakiewicz, Zähringerstraße 26, seinen 88. Geburtstag, Gerhard Mayer, Continentalstraße 42, seinen 84. Geburtstag, Marie Kuntz, Karlsruher Straße 14, ihren 82. Geburtstag, Agnes Orth, Richard-Wagner-Straße 22, ihren 81. Geburtstag, Irmgard Würtz, Birkenallee 24, ihren 75. Geburtstag, Agnes März, Max-Reger-Straße 34, ihren 72. Geburtstag und Robert Becker, Robert-Bosch-Straße 32/A, seinen 71. Geburtstag.

Apothekendienst. Lusshardt-Apotheke, Neulußheim, Altlußheimer Straße 8, Telefon 06205/39670, und Rohrhof-Apotheke, Brühl, Brühlstraße 7, Telefon 06202/72353.

ATV. Die für den 10. Mai geplante Jahreshauptversammlung wird wegen Terminüberschneidungen auf Montag, 7. Juni, verschoben.

MGV Liedertafel. Der Frauenchor hat um 18.45 Uhr Stimmübung mit anschließender Singstunde. Die Singstunde für den Männerchor beginnt um 20.30 Uhr, jeweils in der „Brauerei zum Stadtpark“.

Odenwaldklub. Am Donnerstag, 15. April, findet eine Halbtages-Radtour nach Ketsch statt mit Einkehr in der Kleintierzüchtergaststätte „Zum Gockel“. Die Abfahrt erfolgt um 14 Uhr am Bahnhof. Gäste sind willkommen.

HSV-Gymnastikgruppe Kahrmann/Hübner. Seniorengymnastik ist ab sofort am Dienstag um 10 Uhr, Frauengymnastik ab sofort dienstags um 20 Uhr.

Jahrgang 1922/23. Nächste Zusammenkunft am Mittwoch, 14. April, 18 Uhr, im Gasthaus „Deutscher Kaiser“.

Jahrgang 1919/20. Gemütliches Beisammensein am Donnerstag, 15. April, 17.30 Uhr, im Gasthaus „Zur Pfalz“.